














REISEGEFÄHRT_IN

Reisegefährte_in



Die Teilnehmer_innen versetzen sich in diesem Szenario in eine Zugfahrt, bei der sie sich in einem Waggon ihre_n Sitznachbar_in aussuchen können. Sie wählen dazu aus einer Liste an verfügbaren Personen jene, neben der sie am liebsten sitzen würden und werden damit mit ihren eigenen Vorurteilen konfrontiert.

Ziel		Die Teilnehmer_innen haben in einem fiktiven Zugfahrts-Szenario Vorurteile im Alltag gegenüber bestimmten Personengruppen diskutiert.
Moderator_in		1 (kann selber mitmachen)
Personenanzahl		5 - 15
Dauer		20 - 45 Minuten (je nach Gruppengröße)
Material		ausgedruckte Situationsbeschreibung für jede_n Teilnehmer_in
Vorbereitung		keine
Glossar		Diskriminierung, Toleranz, Vielfalt
Voraussetzungen		keine
Download		http://bit.ly/rsa_reisegefaehrtin
Varianten		mit eigenen Personenbeschreibungen ergänzen
Impulsfragen		<ul style="list-style-type: none">» Welche Gründe sind für die Wahl ausschlaggebend? Welche davon basieren auf Vorurteilen?» Basiert die Auswahl auch auf dem Verhalten der jeweiligen Personen oder mehrheitlich auf Eigenschaften, für die die Personen nichts können?» Gibt es Personen, neben denen die Mehrheit der Gruppe sitzen würde? Warum?» Neben welchen Personen würdest du auf keinen Fall sitzen wollen? Warum?» Warst du selbst schon einmal mit diskriminierendem Verhalten konfrontiert?» Welche gesellschaftlichen Auswirkungen hat Diskriminierung?» Wie könnte man Diskriminierung im Alltag begegnen?

DURCHFÜHRUNG

Jede_r Teilnehmer_in erhält eine ausgedruckte Situationsbeschreibung. Die Teilnehmer_innen stellen sich vor, an einem Abend in einem Zugwaggon zu sitzen, bei dem die Plätze bereits so belegt sind, dass man sich eine_n Sitznachbar_in wählen muss. Aus einer Liste an Personen wählen die Teilnehmer_innen einzeln in einer 5-10-minütigen Überlegungsphase, welche drei Personen am ehesten für sie in Frage kommen und begründen ihre Entscheidung.

In der Großgruppe werden die Entscheidungen der Teilnehmer_innen dann anhand der Impulsfragen diskutiert.

Anmerkung: von manchen potenziellen Reisegefährte_innen weiß man mehr, als realistischerweise möglich wäre. Das muss in diesem Szenario als gegeben angenommen werden.



MATERIAL FÜR DIE METHODE
REISEGEFÄHRT_IN



Stell dir vor, du würdest in einem Großraumwaggon in einem Zug sein. Es gibt mehrere Zweiersitze, von denen jeweils einer bereits besetzt ist. Wenn du auf deiner Reise sitzen möchtest, musst du dir also einen Sitznachbarn oder eine -nachbarin suchen. Wähle aus der folgende Liste drei Personen aus, neben denen du am ehesten sitzen möchtest.

Begründe deine Entscheidung!

- » Eine ältere Dame, die zuvor mehrere Mitreisende als „Gsindel“ bezeichnet hat.
- » Einen übergewichtigen schweizer Bankier.
- » Einen glatzköpfiger Mann aus Belfast, der zu einem Fußballspiel unterwegs ist.
- » Einen italienischen DJ, der ziemlich reich zu sein scheint.
- » Eine traurig wirkende blonde Frau mit Tränen in den Augen.
- » Eine Afrikanerin, die Lederwaren verkauft.
- » Einen jungen Künstler, der HIV-positiv ist.
- » Eine türkische Jugendliche, die auf ihrem Handy herumspielt.
- » Einen deutschen Rapper, der einen äusserst alternativen Lebensstil führt.
- » Einen blinden Akkordeonspieler aus Österreich.
- » Einen ukrainischen Studenten, der nicht nach Hause will.
- » Eine junge Mutter mit einem Baby am Schoß.
- » Eine holländische radikale Feministin.
- » Einen betrunkenen Skinhead aus Schweden.
- » Eine polnische Prostituierte aus Berlin.
- » Einen französischen Bauern, der nur seiner Muttersprache mächtig ist.
- » Einen kurdischen Flüchtling, der in Deutschland lebt und gerade aus Libyen zurückkehrt.